

Die Geschichte unseres Dorfes

Gerrold Rabrisch

Im Jahre 1235 unserer Zeitrechnung wurde am 03. Dezember erstmals in einer Urkunde unser Ort als »villa Richenberck« erwähnt. Sicher waren die Ansiedlungen oberhalb des Elbtals älter, aber Beweise in schriftlicher oder gegenständlicher Form gibt es bisher nicht. Ein alter Taufstein wird ebenfalls auf die Zeit um 1200 nach Christus geschätzt.

Zur Besiedlung der ausgesuchten fruchtbaren und bewaldeten Fläche, in deren Mitte ein Bach vom Todhefel nach Norden ins Tal floss, musste von den 25-30 Bauernfamilien aus Oberfranken und Thüringen Landgewinnung durch Rodung des Waldes erfolgen. Das gerodete Holz wurde zur Errichtung der im mitteldeutschen Stil gehaltenen Fachwerkhäuser zu beiden Seiten des Baches verwendet. Durch Verbreiterungen des Bachlaufes legten die Bauern kleine Teiche an, damit bei größeren Wassermengen nach Regengüssen und Schneeschmelze Reserven für Löschwasser zurückgehalten werden konnten. Der so um Bach und Teiche entstandene ovale Platz wurde gemeinschaftlich genutzt, die Bauernhäuser standen mit der Giebelseite zum Anger.

Durch Errichtung von Scheunen und Auszughäusern für die Altbauern entstanden die Dreiseithöfe, wie wir sie heute noch an der August-Bebel-Straße sehen. Hinter den Gehöften wurden die Felder angelegt. Die Grundstücke waren in der Regel eine Hufe (etwa 10 Hektar) groß und wurden auch so vererbt oder verkauft. Der Sedelhof (Siedlungshof) im Bereich der heutigen Kirche war entsprechend größer und besaß nach Westen hin einen eigenen Teich, der vom Abzweig des Dorfbaches gespeist wurde. Das Straßenangerdorf Reichenberg

wurde durch einen Befestigungswall aus Pfählen und Feldsteinen vom Todhefel bis zum Pfeiffer gegen unerwartete Eindringlinge aus dem Elbtal geschützt. Die Grundherrschaft über das Dorf lag zunächst in den Händen des jeweiligen Markgrafen von Meissen, der vier Hufen Land in »Richenberck« 1235 dem Afra-Klosters »zueignete«. Aus dieser Urkunde ist ersichtlich, dass Reichenberg als Dorf schon länger bestanden haben musste.



IN OMNIBUS SANCTE INDIUINUC TRINITATIS. HENRICUS DEI GR^{at}a OHLINENSIS FORTITAL MAR
 CHIO. OMNIBUS XPI FIDELIBUS TAM PRESENTIBUS QAM FUTURIS IMPERPETUUM. Malicia REPTIS NOS IMPEL
 LIT. UT SCILICET ET DONATIONES QUE AD HONOREM DEI ET ECCLESIE AUIS HUNT. CONTRA MODERANORVM URSURARIA
 TATE MUNIAMUS UT ANULLO VALEANT INPOSTERUM IMPEDIRI UEL TRANSMUTARI. INDE SIGILLUM EST
 QUOD NOTUM ESSE UOLUMUS UNIUEKLS HAS LITTERAS INSPECTURIS QUOD NOS PRINCIPALITER HABENTES RESPECTUM
 AD DEUM NEC NON PREMEDIO CLARE MEMORIE AIE PATRIS NOSTRI QUORVM MANUS LITOS INUILLA RICHEN
 BERG QS NOBIS UIR MEINHER BGRUUI DE MISNA ANOBIS IURE TENUIT FEODALI. ET TYEMO DE
 INDEBE AB EODE. ATYEMONE RELIGNATIOE IN MANU BGRUUI PRIMO SCILICET. POSTMODUM VERO EODEM
 MANUS NOBIS BGRUUI RELIGNATE CUM OMNI IURE QUOD CIS NUNC MEIT ET ETIA IN ESSE POTIT INFU
 TURUM. CULTUS ET INCULTUS CUM OMNIBUS ALYS PRINCIPALIBUS AD EODEM. COTULUM ECCLESIE SCILICET ALFRE
 IN MISNA. IURE PROPRIETATIS PERPETUO POSSEIDENDOS. UT AUTEM HEC NOSTRA DONATIO INPOSTERUM AGGREGARI
 NON POSSIT IMMUTARI. DEUOCARI. INFRINGI. VEL TRANSMUTARI. HAC PAGINA INDE SIGILLAM AD CA
 UENDUM DICTE ECCLESIE SIGILLO NOSTRO SCILICET ROBORARI. HUIUS REI TESTES SUNT. HEDENNIE MISNE
 LIS ECCLESIE PPRES. VINCE DE VINDEBERT. VINCE DE LACH. HANNIE MARSCHALE. SIFRO DE ALLSA
 VEN. ACTA SUNT HEC OHLINIE III. KALENDIS DECEMBRIS. ANNO GR^{at}e. MC. XXV. IN DICTE OCTAUA.

Quelle: "Unser Reichenberg"

Broschüre anlässlich der 781-jährigen Ersterwähnung des Ortes Reichenberg

IMPRESSUM:

Herausgeber: Heimatverein Reichenberg/Sa. e.V.

August-Bebel-Straße 41 | 01468 Moritzburg/Ortsteil Reichenberg

Kto: DE67 8505 5000 0500 0088 50 Sparkasse Meißen

Gestaltung: Margit Camille-Reichardt, Moritzburg

Korrektur: Professor Dr. Blaschke

Autoren: Professor Dr. Blaschke, Gerold Rahrish, Dieter Krause,

Dr. Bernd Reißmann, Heiko Augsburg, Heinz Günther, Peter Mücke,

Matthias Lehmann, Manuela Lux, Eberhard Trabandt, Peter Schmidt, Bernd

Fuchs, Dieter Roch, Ulrike Türke, Andrea Hoffmann,

Marlis Tempel, Waldtraut Hilse, Christine Wagner, Lutz Herrmann,

Peter Kuntzsch, Frank Dubbert, Heinz Kießling.

Redaktion: Mitglieder im Heimatverein Reichenberg/Sa .e.V.

Druck: print 24, Radebeul, Friedrich-Liszt-Straße 3

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.